
Beginnerpaket



Die Pfadfinderarbeit der Api – Jugend

Inhaltsverzeichnis

THEMA	SEITE
Vorwort & Einleitung	3
1. Die weltweite Pfadfinderbewegung – eine Einführung	4
2. Scouts – die Pfadfinder innerhalb der Api-Jugend	5
3. Grundlagen	6 – 7
3.1. Ein neuer Arbeitsbereich innerhalb der Api-Jugend	6
3.2. Merkmale der Scouts als Arbeitsbereich der Api-Jugend	6
3.3. Grundsätze der Scouts	6
3.4. Scouts-Arbeit als christliche Organisation	6
3.5. Unsere 5 verbindlichen Scouts – Regeln	7
4. Konzeption	7 – 9
4.1. Grundsätzliches	7
4.2. Versprechen	8
4.3. Scouts-Wahlspruch	8
4.4. Aufnahme eines Scouts	8
4.5. Pfadfindergruß	9
4.6. Landesabzeichen (Api-Jugend-Scouts)	9
4.7. Halstuch	9
4.8. Kleidung	9
5. Praktische Umsetzung	10
5.1. Vor Ort	10
5.2. Auf Landesebene	10
6. (Abzeichen-) Ordnung	10
7. Schulungen	11
8. Ansprechpartner	11
9. Checkliste zum Start einer Scout-Arbeit	11
10. Möglicher Ablauf einer Gruppenstunden	12
11. Schluss – Bemerkung	12
12. Antragsformular zur Aufnahme bei den Api-Jugend- Scouts	13
13. Aufnahmeantrag als Scout	14

Layout & Design Starterpaket: Daniel Rauh & Esther Knauf
 Texte: Scouts Leitungskreis (soweit nicht anders angegeben)
 Bilder & Illustrationen: eigene Bilder, ansonsten ist die Quellenangabe vermerkt

Vorwort: Steffen Kern

Der beste Scout aller Zeiten

Als Scout unterwegs zu sein, ist etwas Großartiges. Pfadfinder finden Wege in der Wildnis. Wichtiger noch: Pfadfinder finden Wege zu anderen Menschen und zu Gott. Dabei entdecken sie, worauf es wirklich ankommt: Das Leben ist ein großes Abenteuer. Wir sind mittendrin. Und Gott ist bei uns.

Der beste Scout aller Zeiten heißt Jesus. Er hat von sich gesagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Dass ihr immer mit ihm unterwegs seid, wünsche ich euch von Herzen. Mit Jesus findet ihr nicht nur die besten Pfade für euer Leben, sondern auch den Weg zum Himmel.

In diesem Sinne: Euch viel Spaß, viele gute Entdeckungen und immer Gottes Segen!

Euer
Steffen Kern
Pfarrer und Journalist, Vorsitzender der Apis

Einleitung

Der Startschuss ist gefallen!

Nach Monaten der Überlegungen, des Planens und Vorbereitens ging es im Mai 2019 los mit den Scouts – der Pfadfinderarbeit der Api-Jugend. Ein kleines Team hat für euch hilfreiches Material erarbeitet und zusammengestellt. Dieses Heft stellt euch einige grundsätzliche Sachen der Scout-Arbeit vor.

Hier könnt ihr auch einige nützliche Tipps bekommen, wenn ihr bei euch vor Ort eine Scout-Arbeit beginnen wollt. Wir hoffen, dass dir dieses Material Lust auf diese Art der Kinder- und Jugendarbeit macht! Wir freuen uns über eure Rückmeldungen (scouts@api-jugend.de)

1. Die weltweite Pfadfinder Bewegung – eine Einführung

Die Pfadfinderarbeit wurde von Robert Baden-Powell in England als Scouting, einem Programmangebot für Jungs, ins Leben gerufen. Ihm war es wichtig, dass sie, völlig unabhängig von ihrer sozialen Schicht, in kleinen Gruppen Erfahrungen im Umgang mit und in der Natur, praktische Fähigkeiten und Verantwortung füreinander erlernen und einüben konnten.

Das Scouting gelangte bereits nach wenigen Jahren – Anfang des 20. Jahrhunderts – auch nach Deutschland. Zum einen entstand in Deutschland der "Wandervogel", eine Bewegung von Gymnasialschülern mit den Schwerpunkten Wandern, Natur und Gemeinschaft. Selbstbestimmung der Jugend und Partizipation des Einzelnen waren wichtige Werte. Allerdings war es eine Bewegung der Jungs aus gutem Hause. Auf der anderen Seite gab es das eher militärisch organisierte Scouting – Beide standen der jeweils anderen Organisationsform eher kritisch gegenüber. Während des Ersten Weltkriegs verschwanden schon bald die gegenseitigen Vorurteile und es entstanden Strukturen, die im Kern noch heute die deutsche Pfadfinderbewegung ausmachen: eine Jugendbewegung, die Bündische Jugend, in der die Kleidung (meist Kluft genannt) die soziale Unterschiede überwindet, das Individuum ernst nimmt, Beteiligung lebt und meist trotzdem klar strukturiert ist.



(Bild: https://de.wikipedia.org/wiki/Robert_Baden-Powell)

Diese „Hoch“-Zeit fand während des Nationalsozialismus ein jähes Ende. Um der Gleichschaltung zu entgehen, lösten sich viele Arbeiter auf, führten aber zum Teil ihre Arbeit im Untergrund weiter.

Nach Ende dieses Krieges entwickelten sich die Pfadfinder in den Besatzungszonen sehr unterschiedlich: Im westlichen Teil Deutschlands gründeten sich die "alten" Pfadfinderverbände meist neu. In Ostdeutschland blieb die Pfadfinderarbeit dagegen bis zur Wiedervereinigung verboten.

Anfang der fünfziger Jahre gab es in der Pfadfinderarbeit eine Neuigkeit, die heute oft ganz normal ist: die gemischtgeschlechtliche Gruppe (vorher gab es in der Kinder- und Jugendarbeit immer getrennte Jungs- und Mädchengruppen). Immer mehr Pfadfinderbünde entstanden im Westen Deutschlands, so dass es heute in Deutschland ca. 260.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder gibt. Weltweit schätzt man die Zahl auf ca. 41 Millionen Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Sie alle verbindet ein im Wesentlichen identisches Pfadfinderversprechen und ein Pfadfindergesetz sowie der Kleidung als äußeres Erscheinungsbild.

2. Scouts – die Pfadfinderarbeit innerhalb der Api-Jugend

Die Scouts-Arbeit ist seit Anfang 2019 ein neuer Arbeitsbereich der Api-Jugend. Die Api-Jugend ist wiederum Teil des Ev. Gemeinschaftsverbands Württemberg – die Apis, einem freie Werk innerhalb der ev. Landeskirche in Württemberg das sich ausschließlich aus Spenden finanziert. Dieser Arbeitsbereich entstand auf Nachfrage von einzelnen Gruppen, die diese Form der Arbeit durchführen wollten und nach einem geeigneten Träger suchten.

Die Scouts, ja die Pfadfinderarbeit überhaupt, ist eine Möglichkeit, Kinder und Jugendliche durch einen ganzheitlichen Ansatz zu erreichen. Es ist nicht nur einfach eine Kinder- oder Jugendgruppe, die im Wald stattfindet oder eine Gruppe mit besonders vielen Outdoor- und Erlebnispädagogikelementen.

Unsere Scouts sehen sich als ergänzende Möglichkeit der Kinder- und Jugendarbeit für alle diejenigen, die sich für dieses Konzept begeistern können.

Durch die Form der Pfadfinderarbeit lassen sich Kinder und Jugendliche erreichen, die wir mit unserer traditionellen und langjährig bewährten Programmangeboten wie z. B. Jungschargruppen nicht ansprechen würden. Das Ziel dieses neuen Arbeitsbereiches besteht darin, die Teilnehmer in ihrer körperlichen, geistigen, geistlichen und sozialen Entwicklung gefördert und vorgebracht werden.

Unsere Scouts-Arbeit soll immer ein Teil der örtlichen Gemeinde- & Gemeinschaftsarbeit sein und eng, vor allem mit der Kinder und Jugendarbeit, verknüpft sein.

Wie alles begann...

Frühjahr 2013

Die Jungscharmitarbeiter aus Heidenheim sind an die Landesmitarbeiter herangetreten, mit der Bitte innerhalb der Api-Jugend einen eigenen „Pfadfinderarbeitszweig“ zu entwickeln. Dies wurde in vielen Gremien beraten aber da sich auch nach vielen Nachfragen keine weiteren Jugendarbeit für diesen Arbeitszweig begeistern konnten wurde dieser Plan erst einmal auf Eis gelegt.

Herbst 2018

In unserer Gemeinschaftsgemeinde Schönblick in Schwäbisch Gmünd hat sich immer mehr der Wunsch herausgebildet, eine eigenen Pfadfindergruppe gründen zu wollen. Es fanden sich auch gleich viele Mitarbeiter, die die Bereitschaft signalisierten sich in diesem neuen Arbeitsbereich engagieren zu wollen. Dieser Prozess hat uns bewogen, die Überlegungen wieder zu intensivieren und Schritte zu gehen um einen neuen Arbeitsbereich – die Scouts – in der Api-Jugend zu entwickeln und ins Leben zu rufen.

Frühjahr 2019

Gründung der Scouts als neuer Arbeitszweig der Api-Jugend.

Es wird mit anderen Pfadfinderverbänden gesprochen, um eine freundschaftliche und kooperative Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Das Scouts-Beginnerpaket wird veröffentlicht, damit Gruppen besser den Start in die konkrete Vor-OrtArbeit finden.

3. Grundlagen

Der folgende Text wurde vom Landesgemeinschaftsrat (dem Leitungsgremium des Ev. Gemeinschaftsverbands Württemberg – die Apis) genehmigt.

3.1. Ein neuer Arbeitsbereich innerhalb der Api-Jugend:

Die Scouts wurden als neuer Arbeitsbereich der Api-Jugend gegründet, um künftig auch solche Kinder und Jugendliche anzusprechen, die mit den bisherigen Angeboten nicht erreicht werden können.

Die Scouts sind Teil der jeweiligen örtlichen Api-Jugendarbeit, wie alle anderen Kinder-, Jungschar- und Jugendgruppen auch. Auch die Scouts übernehmen Verantwortung für das große Ganze der Kinder- und Jugendarbeit.

3.2. Merkmale der Scouts als Arbeitsbereich der Api-Jugend

Die „Scouts“ sollen unsere christliche Kinder- und Jugendarbeit mit ihrem ganzheitlichen Ansatz ergänzen. Sie geschieht vor allem vor Ort in unseren Gemeinden und Gemeinschaften, aber auch bei Camps und Schulungen auf überregionaler Ebene.

Die christliche Botschaft soll immer Bestandteil einer Gruppenstunde sein. Durch den ganzheitlichen Ansatz sollen alle Programmpunkte von diesem Anliegen durchdrungen sein. Auch handwerkliche Tätigkeiten, Spiel, Sport, Dienste für die Allgemeinheit und der Aufenthalt in der Natur helfen, die Botschaft im eigenen Leben erleb- und erfahrbar zu machen. Auch die Mitarbeiter verstehen sich als lebenslang Lernende. Gerade auch die Kleingruppenstruktur fördert es, dass der Einzelne mit seinen individuellen Begabungen und Eigenarten wahr- und ernst zu nehmen und ihnen nach und nach selbst Verantwortung zu übertragen.

3.3. Grundsätze unserer Scouts

Unser Konzept beinhaltet erlebnis- und aktionsorientierte Komponenten, dass die Entwicklung der Teilnehmer im körperlichen, sozialen, geistigen und geistlichen Bereich fördert.

Altersentsprechend sollen sie ihr soziales Umfeld (Gruppe, Gemeinde, Elternhaus, Schule, Staat etc.) besser kennen lernen und nach und nach Verantwortungsbereiche mit- und eigenverantwortlich übernehmen. Mit dem Wahlspruch **„Immer bereit“**

3.4. Scouts-Arbeit als christliche Organisation

Der ganzheitliche Ansatz der Pfadfinderarbeit lässt sich uneingeschränkt mit dem christlichen Menschenbild (bei dem Glaube und der Übertrag ins Leben untrennbar miteinander verwoben sind), verbinden. Gerade der ganzheitliche Ansatz fördert die Umsetzung der Lehre ins persönliche Leben.

Wir wollen uns an den international gültigen Prinzipien und pädagogischen Erkenntnissen der Pfadfinderbewegung, die Lord Baden-Powell 1907 gegründet hat und in sehr vielen Ländern der Erde besteht, orientieren.

Neben den in den Pfadfinderregeln geschilderten Eigenschaften, bilden vor allem die drei Pfadfindergrundsätze einen guten Anknüpfungspunkt für eine christlich ausgerichtete Jugendarbeit:

1. Verpflichtung gegenüber Gott
2. Verpflichtung gegenüber anderen
3. Verpflichtung gegenüber sich selbst

3.5. Unsere 7 verbindlichen Scouts-Regeln:

1. Ein Scout ist ehrlich!
2. Ein Scout ist zuverlässig!
3. Ein Scout ist treu!
4. Ein Scout scheut keine Schwierigkeiten!
5. Ein Scout bringt sich in die Scout-Gemeinschaft ein!
6. Ein Scout ist fürsorglich zu Mensch, Tier und Natur!
7. Ein Scout gibt Gott die Ehre!

4. Konzeption

4.1. Grundsätzliches

Die Scouts-Mitarbeiter achten darauf, dass die Scouts in ihrer körperlichen, geistigen, geistlichen und sozialen Entwicklung gefördert werden. Dies soll vor allem durch Erleben und die Verantwortung für Einzelne und/ oder die Gruppe geschehen. Kinder- und Jugendliche sollen zu verantwortungsbewussten und reifen Persönlichkeiten heranwachsen.

Die Scouts gestalten ihre Gruppen in Übereinstimmung mit den pädagogischen Erkenntnissen und international gültigen Prinzipien der Pfadfinderbewegung, die in sehr vielen Ländern der Erde besteht. Es kann also jeder, der aus freien Stücken die Scout-Regeln anerkennt, bei uns ein Scout werden – dabei ist nicht entscheidend, welchem Geschlecht, Nationalität, Gesellschaftsschicht oder Konfession er angehört. Unser christlicher Glaube ist die Grundlage für unser Leben. Glaube und Alltag gehören untrennbar zusammen. Die Stämme und Sippen haben eine klare Bezogenheit zur örtlichen Gemeinde/ Gemeinschaft und zur jeweiligen Jugendarbeit vor Ort.

4.1.1. Die Arbeit der Scouts

Die Scouts stellen also eine ganzheitliche Ergänzung zu anderen Modellen der christlichen Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinschaften und Gemeinden vor Ort dar. Dieser Arbeitsbereich bezieht sich auf die drei Pfadfindergrundsätze:

1. Verpflichtung gegenüber Gott

Grundlage für uns ist die Bibel, in der die Offenbarung Gottes in seinem Sohn Jesus Christus bezeugt ist. Wir glauben, dass der Heilige Geist uns in allen Situationen führen und leiten will und uns zu einer persönlichen Beziehung zu Jesus Christus ermutigen möchte.

2. Verpflichtung gegenüber anderen

Wir haben den Auftrag für unsere Mitmenschen da zu sein. Das geschieht besonders dadurch, dass wir missionarische, diakonische und soziale Verantwortung für andere Menschen in unserem Umfeld übernehmen.

3. Verpflichtung gegenüber sich selbst.

Jeder von uns ist ein von Gott geliebter, einzigartiger Mensch und kann sich deswegen selbst annehmen (lernen). Aus dieser Haltung heraus können wir Verantwortung für die Entwicklung unserer eigenen Persönlichkeit übernehmen – dies gilt für alle Lebensbereiche: körperlich, geistig, geistlich und sozial.

ZIEL –

Ziel dieser Arbeit ist es, dass das Evangelium auf ganzheitliche Art und Weise weiterzusagen und andere Menschen in ihrer Entwicklung zu fördern und zu begleiten. Dies soll fester Bestandteil jeder Gruppenstunde sein. Dies kann auf mit sehr unterschiedlichen Methoden und Formen geschehen, die das Ziel unterstützen.

4.1.2. Konkrete Umsetzung

- **Lernen durch Tun (Learning by doing)**

Das Lernen geschieht vor allem durch praktische Umsetzung und weniger durch theoretische Wissensvermittlung.

- **Kleingruppensystem (Sippe)**

Die Durchführung der Pfadfinderarbeit erfolgt in Kleingruppen. Dadurch könne Leiter der Sippen gut auf die Einzelnen eingehen und ihnen typ- und altersgerecht Verantwortung übertragen. Ebenso wie die Scouts sind auch die Leiter selbst Lernende, die mit ihrer Aufgabe wachsen.

- **Aktivitäten**

Zur Verwirklichung unserer Ziele werden unterschiedliche Aktivitäten eingesetzt, zum Beispiel handwerkliche Tätigkeiten, Sport, Dienste für das Gemeinwesen und der Aufenthalt in der Natur,...

4.2. Die Scouts-Versprechen

- **Das Mini-Scouts-Versprechen:**

„Ich will so mit anderen umgehen, wie die anderen mit mir umgehen sollen“

- **Das Jung-Scouts-Versprechen:**

„Ich verspreche, dass ich mit Gottes Hilfe die Scouts-Regeln befolgen möchte. Ich bin bereit, mich für andere Menschen in meiner Umgebung einzusetzen und zu helfen.“

- **Das Scouts-Versprechen:**

„Ich verspreche, dass ich mit Gottes Hilfe die Scouts-Regeln befolgen möchte. Ich bin bereit, mich für andere Menschen in meiner Umgebung einzusetzen und zu helfen.“

- **Das Mitarbeiter-Versprechen:**

„Ich verspreche, dass ich mit Gottes Hilfe die Scouts-Regeln befolgen möchte. Ich will meine Taten noch Gottes Willen und der Bibel ausrichten. Ich bin bereit, mich für andere Menschen in meiner Umgebung einzusetzen und zu helfen.“

Die Scouts-Versprechen sind nicht leicht zu einzuhalten, deshalb berufen wir uns auf Gottes Hilfe. Das Versprechen ist für uns wichtig und gehört für uns zu einem „richtigen“ Scout. Wird ein neuer Scout aufgenommen, wird dieses Versprechen gesprochen.

4.3. Pfadfinder-Wahlspruch

Der Wahlspruch lautet: **„Scouts, seid bereit! – Allzeit bereit!“**

Als Scouts wollen wir immer bereit sein unserer Verantwortung nachzukommen.

4.4. Aufnahme eines Scouts

Für die Aufnahme eines Scouts ist die schriftliche Zustimmungserklärung eines Sorgeberechtigten erforderlich. Diese kann beantragt werden, wenn man 2 mal bei einem Sippen- und 1 mal bei einem Stammestreffen anwesend war.

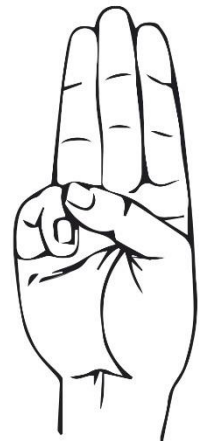
Vor der Aufnahme kann eine einfache Prüfung abgelegt werden. Bei dieser Prüfung geht es um keine schwierige Aufgabe, sondern lediglich darum den Ernst der Sache zu fördern.

Nach Ablegen der Prüfung wird man als Pfadfinder aufgenommen und erhält das Recht, das Halstuch und die Kleidung der Scouts zu tragen.

Die Aufnahme als Pfadfinder erfolgt mit einer feierlichen Zeremonie. Sie vermittelt dem Pfadfinder, dass die Aufnahme zum Pfadfinder etwas Besonderes ist.

4.5. Pfadfindergruß

Der Pfadfindergruß ist ein Gruß, den sich Pfadfinder weltweit geben. Beim Pfadfindergruß reicht man sich die linke, „vom Herzen“ kommende Hand, während die rechte etwa auf Schulterhöhe hochgehoben wird. Dabei zeigen Zeige-, Mittel- und Ringfinger nach oben und der Daumen legt sich auf den kleinen Finger. Die drei Finger erinnern Pfadfinder an die drei Punkte des Pfadfinderversprechens. Der Daumen über dem kleinen Finger erinnert daran, dass der Größere den Kleineren beschützen soll. Das Pfadfinderzeichen wird beim Ablegen des Versprechens oder als Gruß angewendet. Wenn die Hand in dieser Haltung an das Herz gelegt, so ist das der Pfadfindergruß. Pfadfinder reichen sich zum Gruß die linke Hand. Früher wurde in der linken Hand von Soldaten und Kriegern das Schild getragen. Zum Reichen der linken Hand musste der Schild abgelegt werden. Man zeigte sich, dass man "nichts im Schilde führt".



4.6. Landesabzeichen (Scouts)

Das im ganzen Api-Ländle geltende Zeichen enthält die Lilie die im Mittelalter das Symbol für Reinheit und auch für Jesus Christus war. Als frühe Form der Kompassnadel steht sie für Richtungsweisung und Orientierung. Die drei Spitzen erinnern an die drei Grundsätze der Pfadfinder. In der Mitte befindet sich das Logo der Api-Jugend, das gleichzeitig auch ein Kreuz ist. Durch diese Verwendung wird deutlich, dass unsere Scouts Teil der Api-Jugend des Ev. Gemeinschaftsverbandes Württembergs sind. Gleichzeitig symbolisiert das Kreuz im Zentrum des Abzeichens auch, dass Jesus Christus der Mittelpunkt ist bzw. sein möchte. Das Landesabzeichen wird auf der linken Brust getragen.

4.7. Halstuch

Das dreieckförmige Halstuch eines Scouts wird gefaltet mit der Spitze im Nacken nach unten getragen. Es wird vorne beim Hals mittels eines Halstuchknoten in Form eines Ringes aus Schnur, Metall, Holz, Leder o.ä. zusammengefasst. Die Farben des Halstuches eines Scouts (ab 9 Jahren) sind in der Grundfarbe gelb mit einem blauen Rand. Mini-Scouts (6 – 8 Jahre) tragen ein Halstuch in der Farbe gelb – ohne Rand. Das Halstuch erhält ein (Mini-)Scout bei der Aufnahme in seine Sippe. Bei einer Aufnahme tritt der ScoutNeuling nach vorn. Er hebt die Hand zum

Pfadfinderzeichen und ebenso tun es die anwesenden Scouts auch. Dann legt der Neuling sein Scout-Versprechen der jeweiligen Alterssparte ab und bekommt sodann sein Scout-Halstuch überreicht. Der Leiter grüßt nun den neu aufgenommen (Mini-)Scout zum Schluss mit der linken Hand. Der aufgenommene Scout ist nun Mitglied in der weltweiten Gemeinschaft der Pfadfinder.

4.8. Kleidung

Zur Kleidung gehört das dunkel oder hellblaue T-Shirt, das erst ab dem Tag der Aufnahme getragen werden kann. Die Einheitlichkeit der Scout-Kleidung ist ein Zeichen der Zusammengehörigkeit und Verbindung der einzelnen Scouts auf der ganzen Welt.

Wer die Kleidung ordentlich und gepflegt trägt zeigt, dass er auf sich und seine Sippe etwas hält.

Die Stammnummer wird von der Landesleitung zugeteilt. Sie ist nach folgendem Prinzip aufgebaut: Jeder Api-Bezirk und jeder Stamm erhält eine zweistellige Nummer. Diese Api-Bezirksnummer folgt nach der Stammnummer. Die Stammnummer wird fortlaufend vergeben, in der Reihenfolge der Anmeldung.

5. Praktische Umsetzung

5.1. ... vor Ort

Scouts tragen das blaue Hemd und das Halstuch. Das Abzeichen mit der traditionellen Pfadfindertilie und einem Kreuz in der Mitte (beide wollen auf Jesus Christus hinweisen) gestaltet ist, wird durch die ApiJugendfarben ergänzt.

Für die Aufnahme eines Scouts ist die schriftliche Einverständniserklärung eines Sorgeberechtigten erforderlich. Gruppen, die den SCOUTS angehören wollen, geben einen schriftlichen Antrag bei der Landesleitung ab. Kinder- und Jugendarbeitskreis entscheiden dann über eine Aufnahme der Gruppe.

Der Leiter der Scouts-Arbeit ist Mitglied im Kinder- und Jugendarbeitskreis der Api-Jugend. Ab dem 16. Lebensjahr können sie (mit Einverständnis eines Sorgeberechtigten) mitverantwortlich mit einem Mentor eine Kleingruppe (=Sippe) leiten

Scouts werden zu allen Veranstaltungen der entsprechenden Altersgruppe auf Landesebene eingeladen und beteiligen sich nach Möglichkeit auch bei der Mitarbeit

5.2. ... auf Landesebene

Auf Landesebene werden die Scouts durch den Kinder- und Jugendarbeitskreis vertreten. Dessen Mitglieder werden durch Vorschläge aus den örtlichen Arbeiten und anschließender Berufung durch den Landesgemeinschaftsrat in ihr Amt eingesetzt. Die Leitung des Arbeitskreises liegt bei den Landesreferenten für Kinder- und Jugendarbeit.

6. (Abzeichen-)Ordnung

Die Scouts sind in drei Stufen unterteilt:

Zu den **Mini-Scouts** gehören die Kinder bis zum Alter von 9 Jahren.

Zu den **Jung-Scouts** gehört man im Alter von 9 bis 12 Jahren. Zu den **Scouts** kann man ab 13 Jahren gehören.

Parallel dazu gibt es **Leiter-Scouts**, dort kann man ab 16 Jahren aktiv werden. Allerdings können Scouts schon an Mitarbeiterschulungen von Wir-machen-dich-fit (dem Schulungskonzept der Api-Jugend) teilnehmen und Basiskurs und Aufbaukurs 1 und 2 belegen und sich für die Juleica (Jugendleitercard) qualifizieren und nach und nach kleine Aufgabenbereiche (an-)leiten.

Bei den Mini- und Jung-Scouts und den Scouts gibt es jeweils 3 Abzeichen, die man sich erarbeiten kann. In jedem Altersbereich sind es die gleichen 3 Symbole. Die Inhalte der jeweiligen Abzeichenprüfung bauen aufeinander auf. So werden Inhalte wiederholt und vertieft.

Die drei Abzeichen sind:

1. Beobachterprüfung – Abzeichen Fernglas
2. Entdeckerprüfung – Abzeichen Kompass
3. Forscherprüfung – Abzeichen Lupe

Für jedes Abzeichen wiederum drei Bereiche in denen man Kompetenzen erlangen kann:

- 6.1. [Pfadfindertum \(Geschichte, Logo, Verschiedene Techniken\)](#)
- 6.2. [Soziales Engagement \(Kameradschaft, Fairness, Teilnahme, ...\)](#)
- 6.3. [Geistliches \(Bibel, Gebet; ...\)](#)

Der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben, für die Kompetenzen nachgewiesen werden sollen, müssen dem Alter und der Stufe der Abzeichen angepasst werden.

7. Schulungen

Die Api-Jugend bietet Schulungen an. Diese können zentral stattfinden oder regional durchgeführt werden. (zentrale Schulungsinhalte werden in der Regel nicht vor Ort angeboten). Die Inhalte werden an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst

Folgende grundlegende Inhalte werden in den Schulungen vermittelt:

- Werkzeugkunde: Axt, Beil, Messer
- Seile und Knoten
- Feuer: Feuermachen und Feuerarten
- Erste Hilfe
- Unser geistliches Fundament

Weitere Schulungsmaterialien sind geplant

8. Ansprechpartner

Für alle Fragen, die die Scouts- Arbeit der Api-Jugend betreffen, könnt ihr euch an die Kinder- und Jugendarbeit des Api-Jugend wenden:

scouts@die-apis.de, Esther Knauf (07151/9441598)

Oder natürlich auch gerne an die Stammesleitungen vor Ort.

9. Checkliste zum Start einer Scout - Arbeit

Im Folgenden haben wir einen Fragekatalog zusammengestellt. Diese Fragen solltet ihr klären, bevor ihr eine Scout-Arbeit bei euch vor Ort startet, damit euer Start dann auch in guten Bahnen verläuft und nicht ins Stocken gerät.

1. Ist die traditionelle Kinder- und Jugendarbeit vor Ort über unser Vorhaben informiert
2. Weiß unsere Gemeinde/ Gemeinschaft Bescheid?
3. Sind die Ziele der Scout- Arbeit klar?
4. Haben wir genügend Mitarbeiter (möglichst ohne sie aus anderen Arbeitsbereichen abzuziehen)?
5. Wie/ Wo schule ich die Mitarbeiter?
6. Habe ich Mitarbeiter die schon Erfahrung in diesem Bereich mitbringen? → falls nicht brauche ich einen längeren Vorlauf um die Mitarbeiter zu schulen
7. Wann treffen wir uns? (An vielen Orten hat sich der Samstag bewährt)
8. Wie/ Wo laden wir zu den Scouts ein?
9. Wo treffen wir uns? (Gibt es ein geeignetes Waldstück o. ä. außerhalb des Ortes, das für Kinder gut erreichbar ist)
10. Habe ich genügend Material?
11. Habe ich einen Ablaufplan mit Arbeitsaufteilung für mindestens die ersten 6 Wochen
12. Wie geht es nach den 6 Wochen weitergehen?

10. Möglicher Ablauf einer Sippenstunde (Kleingruppe)

Allgemeiner Ablauf:

ca. 30 Minuten Vorbereitung (Wenn die Teilnehmer kommen sollten deine Vorbereitungen abgeschlossen sein)

ca. 20 Minuten:

Ankommen der Teilnehmer,
Begrüßung der Teilnehmer,
Gespräche mit den Teilnehmern

ca. 10 Minuten

Offizielle Begrüßung,
ggf. Lied
Gebet,
Einstiegsritual

ca. 60 Minuten:

Thema (Aktion, Spiel, Projekt...) ca. 30 – 35 Minuten

Impuls oder Andacht (ca. 10 – 15 Minuten)

Der Impuls knüpft an das gerade Erlebte an und er muss nicht immer am Schluss stehen, sondern kann auch in das Thema integriert sein

Feedback: Was können wir von dem, was wir heute getan haben, für unser Leben lernen?

ca. 10 Minuten

ca. 5 Minuten

Abschlusskreis – z. B. stellen sich alle in einen Kreis, fassen sich über Kreuz an den Händen und es wird ein Gebet gesprochen, evtl. das Vaterunser. Zum Abschluss fragt der Mitarbeiter: „Seid ihr bereit?“ und alle antworten: „Immer bereit!“

11. SCHLUSS- BEMERKUNGEN

Unsere Scout- Arbeit unterliegt einem dynamischen Prozess und wird an die Bedürfnisse der Stämme und Sippen angepasst und immer wieder überarbeitet.

12. Antragsformular zur Aufnahme als neue Sippe bei den SCOUTS

Wir möchten gerne in die Scouts-Arbeit der Api-Jugend aufgenommen werden.

(Wunsch-)Name der Gruppe:

Zugehörigkeit zu folgender Gemeinde/ Gemeinschaft (inkl. Anschrift):

Zugehörigkeit zu folgendem Api-Bezirk (sofern bekannt):

Name des Leiters (inkl. Anschrift, Mail und Telefon):

Datum und Unterschrift:

13. Aufnahmeantrag als Scout

Liebe Eltern, Liebe Erziehungsberechtigten, Liebe Gruppenbesucher!

Die Scouts sind Teil der Api-Jugend und somit Teil des Evangelischen Gemeinschaftsverbandes Württemberg – die Apis (ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche). Die Aktivitäten der Scouts vor Ort haben festgelegte Uhrzeiten, die sie unserer Homepage, sowie dem „Amtsblatt“ entnehmen können. Sollten diese Uhrzeiten bei besonderen Aktivitäten einmal abweichen, werden sie zuvor per Mail oder Infoschreiben in Kenntnis gesetzt. Zudem möchten wir Sie darauf hinweisen, dass neben Aktionen auf dem Scouts-Gelände Aktivitäten während den Gruppenstunden auch in und um den Ort stattfinden können. Deshalb ist es uns wichtig, dass die Gruppenteilnehmer pünktlich zu Gruppenbeginn anwesend sind. Bei unseren Veranstaltungen entstehen immer wieder auch Fotos und Clips. Diese sollen die Aktivitäten der Scouts-Gruppenstunden widerspiegeln, zeigen aber auch Aktivitäten bei Spiel und Freizeit auf. Uns ist es ein Anliegen Ihnen und Menschen, die Interesse an unseren Angeboten haben – Einblicke in unsere Gruppen und Kreise zu geben. Deshalb sollen Fotos auf der Homepage und durch andere Werbemöglichkeiten (z. B. Flyer und Prospekte, ...) veröffentlicht werden. In den Sozialen Medien werden wir von unserer Seite aus keine Fotos einstellen. Selbstverständlich ist für uns:

- a) Es werden keine Namen und Adressen veröffentlicht.
- b) Fotos, mit denen sie nicht einverstanden sind, werden nicht verwendet, sofern Sie uns dies mitgeteilt haben.
- c) Da die Fotos im Internet potentiell allen öffentlich zugänglich sind, bitten wir sie – sofern sie im Nachhinein mit einer Veröffentlichung nicht einverstanden sein sollten – uns zu informieren. Wir werden dann selbstverständlich die Fotos aus dem von uns verantworteten Bereich wieder entfernen. Eine Vergütung erfolgt nicht.
- d) Eine Löschung von Daten im Internet ist nur insoweit möglich, wie es den Apis zumutbar und zum Zeitpunkt des Löschauftrags technisch möglich ist. Ein Entfernen von Bildern aus Druckwerken ist nur bis zum Zeitpunkt der jeweiligen Drucklegung möglich. Wir bedanken uns herzlich für ihr Vertrauen!

Das Mitarbeiterteam – Kontakt:

Vor- und Zuname des Scout-Teilnehmers:

Vor- und Zuname des Erziehungsberechtigten:

Adresse (Straße/ PLZ / Ort):

Geburtsdatum des Gruppenteilnehmers:

Telefon/Handynummer Erziehungsberechtigte:

Email des Gruppenteilnehmers/ Erziehungsberechtigten:

Bekannte Allergien oder sonstige Besonderheiten:

Der Gruppenteilnehmer darf im Bedarfsfall mit Pflaster o. ä. und rezeptfreien Medikamenten versorgt werden. Wir haben die obigen Informationen gelesen und zur Kenntnis genommen. Ich erkläre mein Einverständnis zur Veröffentlichung von Fotos auf denen mein Kind/ Ich zu sehen sind. Die Veröffentlichung darf ohne weitere Nachfrage erfolgen. Ich bin damit einverstanden, dass die notwendigen Daten maschinell gespeichert und verarbeitet werden. Die erfassten Daten werden ausschließlich für eigene Zwecke des Veranstalters verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. (nicht Zutreffendes ggf. streichen) Hinweise zum Datenschutz finden Sie auf unserer Homepage unter www.datenschutz.die-apis.de

.....
Unterschrift eines Erziehungsberechtigten